

## **Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden des Brandenburgischen Rockmusikerverbandes e.V. im Berichtszeitraum vom 01.01.2006 bis zum 09.12.2006**

Liebe Mitglieder, Gäste und Freunde der populären Musik und aller weiblichen Vertreter.

Was soll man sagen? Das Jahr 2006 war, wie die Jahre davor, geprägt durch das Bemühen unserer Mitglieder, etwas an der Basis des Musikbusiness zu bewegen. Allerdings ist die Bewegung nicht alles, auch wenn Eduard Bernstein dies anders sah, nun Irren ist menschlich.

Dem Vorstand ging es vorrangig um Entwicklung. Um eine spürbare Verbesserung der Situation seiner Mitglieder und aller Rockmusiker im Land Brandenburg. Das zu erreichen widmeten die Vorstands- und viele Mitglieder in Ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen großen Teil Ihrer Freizeit. Dafür möchte ich Ihnen an dieser Stelle ganz besonders Danken. Ich stelle das immer wieder heraus, damit deutlich wird, wo die heroischen Taten wirklich vollbracht werden. Jeder von uns, der einen Beitrag zur Strukturentwicklung im Rockbereich vollführt, trägt zur Gestaltung der Musikkultur, der Freizeitangebote und damit zum Wohlbefinden der Rezipienten unserer Musik bei. Leistet einen Beitrag zur Entwicklung unserer Gesellschaft, weil er es will. Viele von uns stehen auf Bühnen und leisten ohne massenhaftes Polizeiaufgebot, einen Anteil zur Eindämmung rechtsorientierter Wertvorstellungen. Kurzum, die Entwicklung von Populärmusik in diesem Lande findet durch uns statt und nicht in den Verwaltungsstuben und nicht in den Ausschüssen dieses Landes. Das sollte auch anerkannt werden und zwar dergestalt, dass wir nicht als gesellschaftliche Randgruppe behandelt werden. Das ist kein Schrei nach mehr Geld, sondern nach mehr Gerechtigkeit in diesem Lande. Es kann nicht sein, dass ein Abteilungsleiter der Landesregierung mehr Gehalt im Jahr bekommt, als unser Verband für die Arbeit mit geschätzten 5000 Musiker im Lande. Da wird scheinheilig nach Strategien gegen Rechtsextremismus gesucht, obwohl das was wir und viele andere an der Basis leisten, die einzige Strategie ist. Nicht die Talkrundenprofilierung unserer Politiker oder selbsternannter Waisen beseitigt diese Probleme, sondern und nun zum tausendsten Mal, unsere tägliche Arbeit mit den jungen Leuten in diesem Land. „Die Philosophen haben die Welt verschieden interpretiert, aber es kömmt darauf an sie zu verändern“ (Karl Marx).

Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Realzuwendungen des Landes kontinuierlich abnahmen. Das geschieht durch die Folgen der Inflation, auch wenn die Zuwendungshöhe des Landes konstant ist. Das zwingt uns als Verband zu wirtschaftlichen und kaufmännischen Höchstleistungen. Das uns das gelungen ist, beweisen nicht zuletzt die ungeschönten Zahlen des Kassenberichtes.

### **Liebe Mitglieder.**

Der größte Verdienst besteht darin, dass es uns noch gibt! Aber damit haben wir uns nie zufrieden gezeigt. Deshalb haben wir versucht, kontinuierlich die Struktur zu entwickeln. Das geschah primär durch die Förderung von Musikerprojekten für Musiker. Dazu gehören eine Reihe von Festivals, Einzelveranstaltungen, Workshops, dem Rockwettbewerb und vieles mehr.

### **Im Berichtszeitraum wurden folgende Projekte realisiert:**

#### **1. „Young Life“ - Teilnahme und Mitgestaltung der Jugendmesse „Young-Life“**

Hier waren wir mit einem Stand vertreten, den wir uns zusammen mit der Zeitschrift „Melodie- und Rhythmus“ teilten. Die Kontakte werden sporadisch gepflegt, da aus meiner Sicht das Konzept der Zeitschrift mehr auf die Profiszene und damit kommerziell ausgerichtet ist. Dennoch werden wir

versuchen, uns in diesem Medium zu platzieren. Solltet Ihr Interesse haben mit den Machern in Kontakt treten zu wollen, werden wir Euch natürlich behilflich sein.

Die Zusammenarbeit mit der Messeleitung war sehr gut und lief aus unserer Sicht auch sehr professionell ab. Die Messe hatte aber insgesamt einen Besucherverlust zu verzeichnen. Das Interesse der Besucher an unserem Stand hielt sich ebenfalls in Grenzen, dennoch konnten wir sehr erfolgreich auf uns aufmerksam machen. Das geschah zum einen durch die Platzierung von Künstlern auf der Messebühne und zum anderen durch die Platzierungen auf der Hauptbühne.

Insgesamt konnten wir mehr als 10 Bands dort spielen lassen.

Gleichzeitig wurde parallel zur Messe der Vorausscheid des Rockwettbewerbes durchgeführt.

Von den mehr als 10 Bands die sich in diesem Rahmen präsentierten, setzte sich nach Meinung der Jury die Band „SHORT CURCUIT“ aus Brandenburg an der Havel durch.

## **2. Die Veranstaltung „Rock am Kuhstall“ in Schlalach**

Dieses Festival wurde von den Musikinitiativen „BLIND MANS VIEW“ und „EXCELSIS“ organisiert und durchgeführt. Ihnen gilt dafür unser Dank.

Die Veranstaltung war wie in den letzten Jahren gut besucht. Insgesamt traten 5 Bands auf. Neu in diesem Jahr war die Technikfirma, welche aber einen guten Eindruck hinterließ. Dies gilt besonders, wenn man das PreisLeistungsverhältnis im Auge hat.

Das macht es auch möglich, dass der Rockverband sich in den kommenden Jahren aus der Förderung dieses Events weiter herauszieht und sich neuen Projekte widmen kann.

In diesem Jahr gab es mehrer Anfragen nach Unterstützung solcher Aktivitäten. So unter anderem für das Filthrockfestival in der Prignitz oder dem von Philipp Harder in Neuruppin organisierten Nachwuchskonzerten.

## **3. Das „Out Of Order“ Festival in Medewitz**

Dieses Festival gehört zu den Neuheiten unserer Förderung. Es fand im Juli dieses Jahres statt. Dort präsentierten sich mehr als 10 Bands an 2 Tagen. Dieses Festival wurde von Beginn an, von jungen Leuten aus der Region geplant und durchgeführt. Dabei wurden sie von unserem Mitglied Hans Tabel und mir beraten, sowie in der Durchführungsphase von weiteren Mitglieder unterstützt. Der erste Versuch brachte ca. 500 Besucher. Vorrangig ist das Festival auf die Musik der härten Gangart ausgerichtet und unterscheidet sich dementsprechend von den bisherigen. Die stilistischen Richtungen reichten vom Punk (Schmachwanderunk, Blutiger Osten ...), über Metal (Nebelkrieger, Fat Chaplin ...), bis hin zur Hardcorefraktion. Im kommenden Jahr ist eine Weiterführung geplant, welche bereits jetzt in der Organisation ist. Neu im Zusammenhang mit der Organisation dieses Festivals war es, dass wir neben den jungen Leuten, mit verschiedenen Netzwerken der Region kooperierten, um möglichst eine breite Front von Akteuren zu erfassen. Als positiv schätze ich auch die Unterstützung der Gemeinde und ihrer Vertreter ein. Insgesamt gibt es an dieser Stelle eine positive Bilanz zu ziehen, wenn man die jugend- und kulturpolitische Bedeutung betrachtet.

## **4. Das „Rock im Park“ Festival**

Das Festival wurde in seiner dritten Auflage durchgeführt und von den Mannen um Steven Kopp organisiert. Das Problem, welches dort jedes Jahr auf das Neue auftaucht, besteht darin, dass es sich zu einem Wanderfestival entwickelt und sich dementsprechend nicht festigen kann. Nach 2 verschiedenen Standorten in Wriezen, ist es in diesem Jahr Bad Freienwalde gewesen. Dadurch litt die Besucherresonanz und wir konnten nur ca. 300 Besucher verbuchen. Neben der finanziellen Absicherung, ist es vor allem die technische-, verwaltungs- und logistische Hilfestellung des Rockmusikerverbandes gewesen, auf die zurückgegriffen werden konnte.

## **5. Das Festival „Rock für Tiere“ in Verloren Wasser**

Hierbei handelte es sich um ein Benefizkonzert für das Tierheim „Verloren Wasser“. Organisator war Katharina Vorbach . Sie trat im Frühjahr an mich heran mit der Bitte, ihr bei diesem Benefizkonzert zu helfen. Ursprünglich sollte es nur der Hinweis auf ein paar Bands sein die sich

dort einbringen würden, später war es die gesamte logistische Leistung für ein Open Air Konzert. Leider entsprach auch hier die Besucherzahl von ca. 200 Leuten nicht den Vorstellungen der Organisatorin. Aber in diesem Fall stand der Zweck der Handlung im Vordergrund. Eine Neuauflage dieses Benefizkonzertes wird es aber in dieser Form nicht mehr geben. Dieses Konzert wurde ausschließlich mit dem Vermögen des Verbandes realisiert. Drittmittel kamen nicht zum Einsatz. Die meisten Leistungen wurden unentgeltlich erbracht. Die Mitglieder sollten vielleicht im Anschluß an diesen Bericht Vorschläge unterbreiten, ob weitere Benefizkonzerte möglich sind und wie diese konkret aussehen könnten.

## **6. Das „Metalcore Festival“ in Potsdam**

Stellt sich in diesem Jahr ebenfalls als Neuheit für den Rockverband dar. Die Idee kam von unserem Mitglied Sebastian. Dieses Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Lindenpark in Potsdam statt. Dabei werden wir die Risiken der Veranstaltung teilen. Der Rockverband übernimmt die Gagen in Höhe von ca. 1500 € bei 5 Bands sowie die Gemagebühren und KSK und der LIPA die organisatorischen Kosten, wie Technik, Übernachtung, Sicherheit und anderes. Die Veranstaltung wird am 29.12.2006 stattfinden. Als Headliner konnte die Holländische Band „BORN FROM PAIN“ und die Berliner Band „SETUP“ gewonnen werden. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Wir hoffen, dass sich die Veranstaltung rechnet. Auch diese Veranstaltung wird ohne Fördermittel realisiert.

## **7. Der Landesrockwettbewerb**

Der Landesrockwettbewerb ist das Herzstück der Nachwuchsförderung unseres Verbandes und stellt für die jungen Musiker die wichtigste Struktur dar. Wir haben in diesem Jahr 6 Vorausscheide an 12 Tagen durchgeführt. Insgesamt haben sich 142 Bands beworben. Das ist ein Rekord seit der Durchführung dieses Wettbewerbes. Diese Vorausscheide fanden im ganzen Land statt. Neben Frankfurt, Fürstenwalde, Potsdam, Neuruppin und Finsterwalde, fanden sie in Cottbus statt. Damit können wir unverblümt und voller Stolz sagen, das kein anderer Verein, Nachwuchsförderung in diesem Umfang, in diesem Lande betreibt. Am Ende stellten sich am 01.12. zum Finale 7 Bands dem Publikum und den Juroren vor. Der Sieger heißt „BARKAZ“ und kommt aus Cottbus. Die Band wird uns im kommenden Jahr im Bundesfinale vertreten, soweit es dieses noch geben wird, da auch hier der Bund nach Strategien jeder Art sucht, aber sich weigert solche Projekte zu finanzieren.

Die sich zum Endausscheid qualifizierten Bands habe ich in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, welche aber auch auf unserer Homepage noch einmal nachgelesen werden können. Gut entwickelt hat sich die Zusammenarbeit mit allen am Wettbewerb beteiligten Einrichtungen, Musiker und Bürger. Bewährt hat sich auch die Verantwortlichkeit der Vorstandsmitglieder für einen oder zwei Vorausscheide, weil damit der Kontakt zu den Regionen weiter ausgebaut werden kann. Damit verbunden ist auch ein Rückschluß auf die Situation in den Regionen, im Bereich der Förderung der Populärmusik und der Situation der jungen Musiker.

## **8. „LOCAL HEREOS“ der Bundeswettbewerb**

Am Bundeswettbewerb nahmen wir in diesem Jahr bereits zum 5. Mal teil. In diesem Jahr vertrat uns in Magdeburg unser Vorjahressieger „FORTUNATE FOOLS“ aus Potsdam. Wir sind das Bundesland, welches auf Grund seines frühzeitigen Finales das Erste ist, das den Teilnehmer am Bundesfinale bestimmt. Dadurch konnte sich „FORTUNATE FOOLS“ ein Jahr lang auf dieses Ereignis vorbereiten. Das Coaching der Band übernahm dankeswerter Weise -Frank Bielicke- von den CLOGS, welcher gleichzeitig Absolvent der Musikhochschule Hans Eisler in Berlin und Dozent am Konservatorium in Potsdam ist. „FORTUNATE FOOLS“ erreichte in Magdeburg den 4. Platz von ca. 1600 Bands unserer Republik. Damit sei ihnen an dieser Stelle auch noch einmal unsere Anerkennung ausgesprochen. Insgesamt nahmen am Wettbewerb 14 Bundesländer teil. Außerhalb der Wertung waren Vertreter Österreichs und Ungarn vor Ort. Neben Workshops für die Bands gab es auch einige kleine Konzerte am Rande des Finals, als Beispiel sei hier die Band „Ton,

Steine, Scherben“ genannt. Leider fiel das Treffen der Landesvertreter aus, was ich sehr bedauere und meinen Unmut darüber auch zur Kenntnis gab. Dennoch stellt sich der Bundeswettbewerb in der Betrachtung der aller Zusammenhänge, für die Musiker als ein wichtiger Meilenstein in ihrer Entwicklung dar. Vor allem, weil er sich von den kommerziellen Wettbewerben wie „F6 Award“ oder Stefan Raab „Songcontest“ dadurch unterscheidet, dass er bis in die kleinste Musikerzelle hinein, langfristig wirkt und Musiker, Musikinitiativen und soziokulturelle Zentren zusammenführt.

## **9. Rockmobil**

Das Rockmobil arbeitet seit 1995 unter ehrenamtlicher Leitung. Der Gedanke der fahrenden Musikschule musste in den letzten Jahren weitgehend abgelegt werden, weil dies ehrenamtlich nicht zu ermöglichen ist und es keinen politischen Willen gibt dies zu ändern. Gedacht als fahrende Musikschule für die ländlichen Regionen, mit dem Angebot des musikalisch außerschulischen Unterrichts. Weil dies so ist, hat sich der Vorstand dazu entschlossen das Rockmobil wenigstens in der Funktion, zur Durchführung von Workshop zu erhalten. Auch in diesem Jahr wurden einige Workshop landesweit absolviert. Dabei standen neben den Instrumenten-Workshops (Sonnenwalde), auch Workshops im Bandcoaching (Potsdam, Sonnenwalde), Gema (Eberswalde) und Technik (Belzig, Finsterwalde, Cottbus) im Mittelpunkt des Wirkens des Rockmobil. Darüber hinaus wird in Belzig, im Jugendfreizeitzentrum der Proberaum mit technischem Equipment ausgestattet, das zur Zeit von 10 Bands und einigen Einzelsolisten genutzt wird. Dabei handelt es vorrangig um Kids, die sich die Angebote der Musikschule nicht leisten können oder auf der Suche nach sinnvollen Freizeitmöglichkeiten sind und sich in diesem Rahmen gerne ausprobieren. Dabei wird dieser Prozess durch Workshops ergänzt. Gegenwärtig wird auch aktive Hilfe beim Schlagzeugunterricht geleistet. Für das kommende Jahr gibt es aber hier einen Lehrerwechsel, da der jetzige Lehrer eine einjährige Weiterbildung antritt.

## **10. Sonstiges**

Der Vorstand war im Berichtszeitraum unzufrieden mit der Pflege der Homepage. Deshalb wurde kurzfristig zum Jahresende die Firma ACID von mir beauftragt diese Pflege bis auf Widerruf zu übernehmen. Die Zukunft wird zeigen, ob es mit dieser Firma besser klappt.

Der Vorstand arbeitet oft im Stillen und nicht für jeden jederzeit sichtbar. Aber er macht es gern. Nur darf man von uns keine Wunder erwarten. Dabei gilt besonderem Dank unserem Kassenswart. Er führt nicht nur die Bücher, sondern regelt alle finanziellen Belange mit dem Finanzamt, mit der Landesregierung und mit unseren Kooperationspartnern. Und das alles wie schon erwähnt ehrenamtlich, ohne jegliche Vergütung!

Unzufrieden sind wir mit den Verteilungsverhältnissen finanzieller Mittel auf der Landesebene und vor allem auf die sachbezogene Kommunikationsbereitschaft. In diesem Zusammenhang gab es, auf Grund dieser Kritik, ein Gespräch mit dem Sachgebietsleiter für Musik ... im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur. Im Ergebnis stand die Bereitschaft, ein weiterführendes Gespräch mit Vertretern unseres Verbandes zu führen. Dabei wurde aber schon darauf verwiesen das, in Zukunft nicht mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden. Ich schlage vor wir thematisieren im Anschluß dieses Problem und werden uns dann um einen Termin in Potsdam bemühen.

An dieser Stelle möchte ich allen die sich aktiv in die Arbeit des Rockmusikerverbandes eingebracht haben danken und hoffe dass wir auch im kommenden Jahr feststellen können, wir sind ein Stück weitergekommen.

Peter Lehmann  
-Vorsitzender-